

Information zum Projekt „Bioverwertungsanlage für die Stadt Chemnitz“

Dezernat 3 – Ordnung,
Sicherheit und Umweltschutz

Bürgermeister Miko Runkel



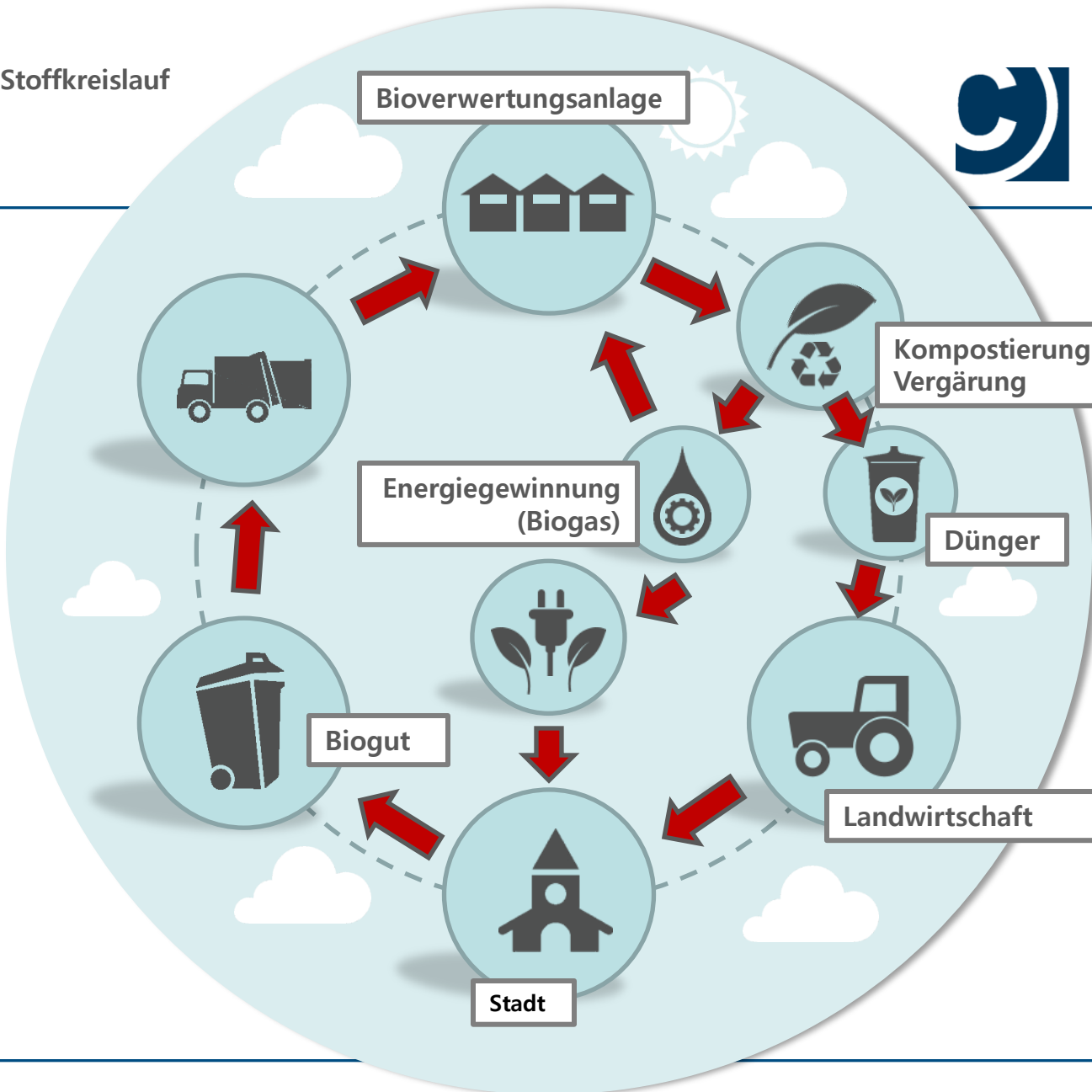
Quelle:
http://www.kompost.de/fileadmin/user_upload/Dateien/Guetesicherung/BGK_Flyer_Kompost_Internet.pdf

1. Stand der Dinge

- Seit 2003 Beschluss zur energetischen Verwertung unserer biologischen Abfälle
- 2015 Verleihung des European Energy Award in Gold an die Stadt Chemnitz für Energieprogramm
- es gibt gesetzliche Vorschriften zur Verwertung von Abfall (Kreislaufwirtschaftsgesetz)
- derzeit werden Chemnitzer Bioabfälle als wertvoller Rohstoff weggeworfen
- Aber: Bioabfälle können mehr!
- Chemnitzer trennen ihren Abfall gut
- Zudem: gesetzlicher Auftrag zur Steigerung des Bioabfallaufkommens
- unser gemeinsamer Auftrag: Gewährleistung der Entsorgungssicherheit für die Chemnitzer Bürger



Quelle: Rainer Sturm/pixelio.de



3. Was kommt hinten dabei raus?

- Biogaserzeugung
 - Strom- und Wärmeproduktion
- Gärreste nach der Gaserzeugung
 - Flüssigdünger und Gütekompost



Gütekompott

- **Ziel:** Herstellung von hochwertigem Gütekompott als Bodenverbesserer und Ersatz für Mineraldünger in Landwirtschaft & Gartenbau (hohe stoffliche Verwertung)

4. Was bringt uns das?

- 133.000 Chemnitzer Haushalte
- 4,9 Mio. kWh Strom pro Jahr durch Biogasanlage



Was kann man damit machen:

Strom:

- z.B. 4,9 Mio. Hemden bügeln
- z.B. 3.062.500 Stunden Wohnung staubsaugen
- z.B. 9.000.000 Waschmaschinendurchgänge

Nutzwärme: 3,6 Mio kWh

- z.B. 1,6 Mio. Stunden heizen

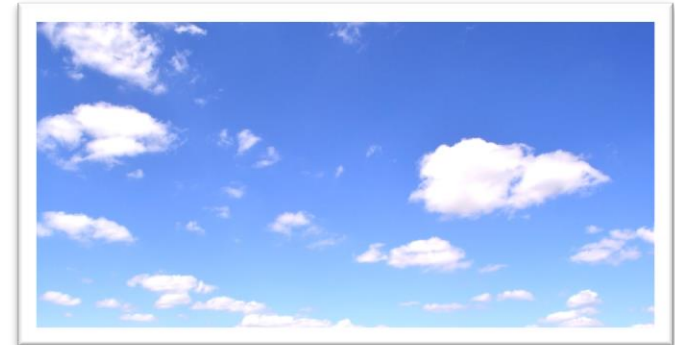
4.900 t Kompost und 8.500 t Dünger

- Dünger und Kompost für Chemnitzer Schrebergärten und Landwirtschaft



5. Vorteile

- Biogaserzeugung läuft immer – im Gegensatz zu Sonnen- und Windenergie
- Rohstoffe stehen in braunen Tonnen vor der Haustür
- kein Einsatz nachwachsender Rohstoffe, damit keine Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion



Quelle: Andreas Hermsdorf/pixelio.de

Beispiel:

Um die Energie der in Chemnitz geplanten Anlage mit nachwachsenden Rohstoffen zu erzeugen, wären 250-300 Hektar (etwa 250-300 Fußballfelder) Maisanbaufläche im Jahr notwendig!

- Einsparung bis zu 5.700 Tonnen CO₂

Beispiel:

Je Tonne Bioabfall kann der CO₂-Ausstoß eines Durchschnitts-PKW für 1.000 bis 1.500 Kilometer ausgeglichen werden!

6. Wo soll die Anlage gebaut werden?

- 15 Standorte wurden untersucht
- 10 Standorte sind ungeeignet
- 5 Standorte wurden detailliert betrachtet
- verblieben sind 2 Vorzugsstandorte:
 - Fischweg in Furth (Blankenburgstraße) und
 - Kompostanlage Adorf (Chemnitzer Flur)

